Erklärung für Nicht-Christen, n. 2), und der Vf. bezieht sich auf diese Texte (obgleich sie ihm damals z. T. nur als Schemata zur Hand waren). Wenn es nun also doch so viel gemeinsamen Grund gibt, sollte man eben Schritt für Schritt den Problemen nachgehen, wobei sich gewiß Gelegenheit gibt, einzelne Auffassungen zu kritisieren, Akzente anders zu setzen und auf terminologische Probleme hinzuweisen. Gerade das Letztere scheint besonders wichtig. Vf. mag seine Bedenken gegen den Ausdruck vom ‚anonymen Christen‘ haben — aber er sollte nicht den Eindruck erwecken, als ob K. RAHNER schlechthin jede Religion als anonymes Christentum und jeden Menschen als einen anonymen Christen betrachtete. Eine Polemik, die nicht mit genauer Sachlichkeit auf die Probleme eingeht, bleibt unfruchtbar und kann dem Missionsanliegen wenig dienen.

Wir haben uns auf dem Konzil als eine Kirche verstanden, und die Missionen freuen sich, daß sich die gesamte Kirche feierlich als missionarisch erklärt hat; Missionen können nicht mehr als Randphänomen, sondern müssen als innerstes Anliegen der Kirche betrachtet werden. Deshalb sollen wir Missionare uns nun nicht in Gegensatz zur Theologie der konziliaren Zeit stellen, wir sollen nicht den Theologen der Heimat vorwerfen, daß sie die Missionsverhältnisse nicht kennen — das wissen sie doch selber, und gerade deshalb wollen sie die Mitarbeit der Missionare. Wir sollen uns vielmehr zusammenfinden und gemeinsam an dem großen Anliegen einer missionarischen Theologie arbeiten: an einer missionarisch orientierten Ekklesiologie und an einem theologischen Verständnis der Inhalte der anderen Religionen.

Poona/Indien

J. Neuner S.J.

Vicente do Salvador: *História do Brasil 1500—1627*. Revista por Capistrano de Abreu, Rodolfo Garcia e Venâncio Willeke, OFM. Quinta edição, comemorativa do 4º centenário do autor. Edições Melhoramentos, Caixa Postal 8120, São Paulo 1965; 527 S.

Die *História do Brasil 1500—1627* des brasilianischen Franziskaners VICENTE DO SALVADOR (ca. 1564—1636) lag 1627 im Manuskript vor, wurde aber erst 1889 (*Bibliotheca Missionum* III, N° 1983 sagt 1886) in Rio de Janeiro ediert. Eine zweite Auflage erschien 1918 in São Paulo, eine dritte 1931 ebendort. Wann und wo die vierte Auflage herauskaum, darüber gibt die nunmehr vorliegende fünfte Auflage keinen Aufschluß. In den Ergänzungsbänden der *Bibliotheca Missionum* XXII (1910—1935) und XXIII (1936—1960) werden die Neuauflagen leider nicht erwähnt. Die fünfte Auflage (korrigiert und erweitert an Hand einer Abschrift, die sich im *Arquivo Nacional da Torre do Tombo*, Lissabon befindet) besorgte VENÂNCIO WILLEKE. Für diese Geduldsarbeit gebührt dem fleißigen deutschen Franziskaner Dank und Anerkennung. Zum fünfzigjährigen Bestehen des Verlages Melhoramentos und zum 400. Geburtstag Frei Vicentes erschien die Neuauflage als Luxusausgabe. Vierzig ganzseitige Abbildungen schmücken den Prachtband in Lexikonformat, dessen Preis der Verlag leider nicht mitteilt. Die Bedeutung des Werkes für die Missionsgeschichte Brasiliens braucht nicht eigens dargetan zu werden. — Vgl. auch V. WILLEKE, Vicente do Salvador OFM, „Vater der brasilianischen Geschichtsschreibung“: *Franziskanische Studien* 43 (Werl 1961) 75—84; DERS., Frei Vicente do Salvador: *Revista de História* (São Paulo 1963) 295—307.

Münster

Werner Promper